Allgemeines zu Neuseeland

Die Lebensart ist in Neuseeland total westlich. Die eigentlichen Ureinwohner existieren nicht mehr. Die 2te Gruppe von Ureinwohnern, die heute allgemein als Ureinwohner bezeichnet wird, sind die Maori. Das sind Polynesier, die urspruenglich zum jagen des grossen flugunfaehigen Vogels Moa nach Neuseeland kamen, spaeter aber sesshaft wurden. Den Moa gibt es inzwischen nicht mehr. Der heutige Wappenvogel Kiwi ist so etwas wie eine Miniaturausgabe davon.

Nach anfaenglichen Auseinandersetzungen mit den ersten englischen Siedlern kam es irgendwann zur Einigung, und die Maori wurden als gleichberechtigte Buerger in den neuen Staat aufgenommen. Die bequeme westliche Lebensart liess die Maori ihren Ursprung Stueck fuer Stueck vergessen. Der noch vorhandene Rest an Kultur dient nur der kommerziellen Nutzung im Tourismusgeschaeft. Vorwiegend drueckt sich das in Taenzen und Schnitzereien aus.

Das Land ist nur sehr duenn besiedelt. 3,5 Millionen Menschen auf einer Flaeche etwa so gross wie Deutschland. Dies wirkt sich in spuerbar grosser Ruhe und Freundlichkeit der Bewohner aus. Diese Freundlichkeit ist ein echtes Erlebnis. Staedtze und Haeuser sind typisch englisch. Ausserhalb der Staedte gibt es kaum Mietwohnungen. Man kauft sich ein Haus, komplett eingerichtet bis zum letzten Loeffel. Wenn man den Wohnort wechselt, verkauft man wieder genauso komplett. Jedes noch so kleine Nest hat seinen Immobilienmakler. Die Bilder der Objekte haengen mit Preiangabe an seinem Hauseingang.

Das interessante fuer uns war die pure Natur, soweit sie noch existiert, und das ist allerhand. Das Land ist ueberzogen mit einem Netz von sehr gepflegten Nationalparks. Man wandert dort auf speziell angelegten Wanderwegen und uebernachtet in den dafuer vorgesehenen Huetten oder im eigenem Zelt. Die Gebuehr zahlt man vor Beginn der Wanderung beim DOC. (Departement of Conservation) Das ist die Umweltbehoerde. Die ist staatlich aber unpolitisch, und die ueberwachen die Nationalparks auch. Das ist zu spueren. Die Natur ist total sauber. Man kann beim DOC auch die wanderkarte zur ausgewaehlten Tour erstehen, fuer umgerechnet 1.-DM (Fuer Tagestouren 0,50DM)

Es gibt auch eine gruene Partei. Aber bei so einer Umwelt haben die kein Thema und bekommen auch keine Stimmen. Vereine und Funktionaere die die Natur vermarkten gibt es nicht. Einige private Reiseveranstalter duerfen, in sehr eng begrenzten Gebieten und auf festgelegten Strecken, Touren veranstalten. Aber das geschieht alles unter der Kontrolle des DOC. Die Personenzahl ist dabei begrenzt. Es ist zu hoffen dass das so bleibt. Verpflegung und Schlafsack muss jeder selber mitschleppen. Fuer Abfaelle bekommt man eine Muelltuete. Auf groesseren Huetten gibt es waehrend der Saison einen Huettenwart. Der bekommt aber kein Geld in die Hand. Er kontrolliert nur die Huettenmarken, und achtet darauf, dass die Besucher die Huetten so sauber verlassen wie sie diese vorgefunden haben. Man will das Geschaeft mit der Natur die uns **allen,** gehoert gar nicht erst entstehen lassen. Ich finde das **sehr** gut.

Ein Stueck der herrlichen Natur haben bereits die ersten englischen Siedler in Schafsweiden verwandelt, und ein wesentlicher Teil der riesigen bis zu 2000 Jahre alten Kauribaeume wurden als Bauholz exportiert.
Kunstfasern haben den Markt fuer Schafswolle zum stagnieren gebracht. Die alten Kauris bringt man auch nicht so schnell wieder her. Die Natur in diesem Bereich ist fuer immer verloren. Das ist wohl eine Lehre.

Reisen in Neuseeland.

Wer viel wandern will reist vorteilhaft mit oeffentlichen Verkehrsmitteln. Es gibt ein dichtes Netz davon. Busse fahren sehr oft und sind in tadellosem Zustand. Gleiches gilt fuer dioe Strassen. Die Fahrer erklaeren so nebenbei die Landschaft und alles was es sonst noch gibt. An besonders schoenen Stellen wird fuer;s Fotografieren gehalten, und auch sonst wenn ein Fahrgast es wuenscht. Sitzplaetze sind, ausser im Stadtverkehr, automatisch mit dem Ticketkauf reserviert. Ca. alle 2 Stunden haelt der Bus fuer etwa 30 Minuten an einem Restaurant. Meist sind das auch die Stellen wo evtl umgestiegen wird. Da braucht man keine speziellen Touristenbusse. Das macht alles der Linienbus. Im Bus darf nicht gegessen, getrunken, geraucht oder Kaugummi gekaut werden. Dadurch bleiben die Fahrzeuge sauber.

Die Eisenbahn faehrt nicht so oft. Einen Leihwagen muss man auch an den Tagen bezahlen, an den man wandern geht. Personen ueber 50 erhalten 30% Rabatt auf oeffentlichen Verkehrsmitteln.

Uebernachtet haben wir meist in sogenannten Backpackers. Das sind kleine Lodges speziell fuer Rucksackreisende. Bei Entfernungen von mehr als 1 km wird man kostenlos von der Busstation abgeholt und zurueckgebracht. Es gibt 1 bis 4 Bett Zimmer und Schlafsaele. Privates Bad und WC ist nicht immer vorhanden. Es gibt auch eine Gemeinschaftskueche mit Kuehlschrank, Microwelle und allem sonstigen Zubehoer. Speiseraum, Muenzwaschautomat, TV, Buecher, Internet u.s.w. gehoeren auch dazu. Gelegentlich findet man auch einen Teil dieser Dinge im eigenen Raum, speziell gilt das fuer den Wasserkocher, kostenlosen Pulverkaffee, TV etc. Auch kostenlose Leihfahrraeder, Kajaks und aehnliches werden angeboten.

Die Kueche haben wir meist nur am Morgen benutzt. Es gibt auch zahlreiche gute und preiswerte Restaurants, oft mit gutem frischen Fisch, manchmal auch Lobster. Infos ueber die verschiedenen Backpackers kann man den in den Touristeninformationen kostenlos ausliegenden Heftchen entnehmen. Im Vorspann findet man auch eine Liste mit der Entfernung vom Ortszentrum und mit einer Prozentualbewertung fuer die Qualitaet der Anlage. Die Bewertung wird durch Befragung der Benuetzer ermittelt und staendig ueberarbeitet. Das ist ein Ansporn fuer den Besitzer. Den allg. Service uebernimmt jeder Gast selbst. Gelegentlich melden sich auch junge Traveller beim Wirt, die zusaetzliche Reinigung gegen freie Uebernachtung erledigen. Es klappt hervorragend.

Die Neuseelaender benuetzen die Backpackers ebenso wie die Auslaender. Freie Gepaeckeinstellung ist selbstverstaendlich. Wenn Start und Endpunkt einer Mehrtagestour an verschiedenen Orten liegen kann man ueberfluessiges Gepaeck einfach mit dem normalen Limienbus transportieren lassen. In der Saison (oder auch ausserhalb) kann man sich die Quartiere durch die Staatliche Touristeninformation

kostenlos reservieren lassen. (Die finanzieren sich z.T. ueber die Anbieter.) Es gibt auch Bustickets fuer beliebig lange Strecken, mit beliebig vielen Stopps. Ein Sitzplatz ist dabei immer reserviert, und ausserdem ist die Langstrecke billiger. Die Busgesellschaften sind privat und stehen im Wettbewerb. Das ist etwa so alles zum Reisen In Neuseeland. Wir haben viel schoene Natur erlebt und viele nette und freundliche Menschen kennengelernt. Wir haben das genossen.

Harry Rost, geschrieben Mai 2000